

Matthias Johannes Bauer

## Der Campus, welch kompliziertes Lehnwort

Zur Pluralbildung eines nahezu alltäglichen Begriffs aus Hochschulmarketing und -kommunikation

**Universitäten gibt es seit dem Mittelalter und Latein war damals die Sprache der Wissenschaft. Kein Wunder also, dass sowohl Hochschulexterne als auch -angehörige – von den Studierenden bis in die Leitungsebenen – auch heute noch gerne ihre alten Lateinkenntnisse bemühen, um das eigene Allgemeinwissen durch eine korrekte Sprache bei der Pluralbildung lateinischer Lehnwörter zu unterstreichen. Glücklicherweise, wer ein Latinum hat. Und so wird insbesondere der Campus als Begriff regelmäßig und regelrecht malträtiert, was gleichzeitig auch immer wieder für einen guten Spruch in einer Universitätsrede herhalten muss. Das kann aber im linguistischen Sinne auch schnell daneben gehen.**

So beispielsweise beim Grußwort des früheren Essener Bürgermeisters, der sich anlässlich der Veranstaltungsreihe „CAMPUS:REDEN“ an der damals neu gegründeten – oder vielmehr: frisch fusionierten – Universität Duisburg-Essen an den Gründungsrektor Prof. Dr. Lothar Zechlin wandte (Reiniger 2004, 24): „Eine der ersten Aufgaben, die auf Sie als Gründungsrektor warten, wird dabei sicherlich die Schaffung eines gemeinsamen Bewusstseins sein, einer gemeinsamen Identität der beiden Campi – ‚Campusse‘ wird man wahrscheinlich hier im Ruhrgebiet sagen.“ Und damit hätte man im Ruhrgebiet sogar Recht gehabt... Doch wie kommt's?

### Der Campus – eine grammatikalische Begriffsdefinition

Das ist gar nicht so kompliziert: Der Begriff Campus – erst nur für das Universitätsgelände (ursprünglich als Anlage um ein großes Freigelände herum), dann für die ganze Universität und heute sogar auch für den E-Campus als funktionelle, digitale Infrastruktur einer Hochschule – ging im 20. Jahrhundert in den deutschen Wortschatz ein. Aber als Lehnwort nicht aus dem Lateinischen, sondern aus dem (amerikanischen) Englischen, jedoch unter Beibehaltung der lateinischen Form zur Unterscheidung vom bereits bestehenden Camp für (Feld-)Lager.

Das erklärt soweit die Singularform; wie also wird nun der Plural gebildet? Bei Maskulina auf -us, so würde die Linguistik nun fachsimpeln, gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder kommt es zu einer so genannten Wortstammflexion (Rhythmen, Riten, Mythen) oder einer Grundformflexion, die unter s-Dopplung mit -e (Schwa-Laut) endet (beispielsweise Zirkusse, Krokusse). Doch beim Campus herrscht Verwirrung und Zweifel, der im linguistischen Sinne sogar zu einer Blockierung der Pluralbildung führen kann, einem so genannten Nullplural. Da bleibt der Plural dann einfach wie der Singular (Wegener 2003, 15).

Der Duden schlägt diesen für Fachkreise „hier nicht gerechtfertigten“ (Wegener 2003, 15) Nullplural vor. Er erlaubt darüber hinaus auch den linguistisch korrekten, als „umgangssprachlich“ titulierten, aber eigentlich allgemeinsprachlich gültigen und damit zu bevorzugenden Plural Campusse (vergleiche <https://www.duden.de/rechtschreibung/Campus>). Unterm Strich ist beides richtig: ein Campus – zwei Campus und auch zwei Campusse.

Falsch dagegen sind lateinische und pseudo-lateinische Pluralbildungen mit Campi (weil kein lateinisches Lehnwort und keine deutsche Pluralbildung) und mit Campūs mit langem „u“ (weil keine lateinische u-, sondern o-Deklination). Und wem das alles zu kompliziert ist, der sagt am besten einfach Campus-Standorte...



*Prof. Dr. Matthias Johannes Bauer ist volontierter Journalist, promovierter Germanist und Hochschul- und Wissenschaftsmanager. An der IST Hochschule leitet er den Masterstudiengang Kommunikationsmanagement. Einer seiner Forschungsschwerpunkte ist Hochschulmarketing.  
Foto: privat*

### Literatur:

Kluge, F. (2002): Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. Berlin/New York.

Reiniger, W. (2004): Grusswort. URL: [https://www.uni-due.de/imperia/md/content/dokumente/campusreden/campusreden\\_01.pdf](https://www.uni-due.de/imperia/md/content/dokumente/campusreden/campusreden_01.pdf) (abgerufen am: 04.03.2018).

Wegener, H. (2003): Normprobleme bei der Pluralbildung fremder und nativer Substantive. URL: [http://www.linguistik-online.de/16\\_03/wegener.html](http://www.linguistik-online.de/16_03/wegener.html) (abgerufen am: 04.03.2018).

### Kontakt:

Prof. Dr. Matthias Johannes Bauer  
IST-Hochschule für Management  
Erkrather Straße 220 a-c  
40233 Düsseldorf  
Tel.: +49 211 86668 6025  
mjbauer@ist-hochschule.de  
[www.ist-hochschule.de](http://www.ist-hochschule.de)